



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

V. Am Donnerstag nach Ostern. Offtermahl widerholte werck der liebe zu  
Christo Jesu nach dem exe[m]pel der Seel Magdalenæ de Pazzis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Seelen gesent hast/ so widerhole hinfüro die würcklichkeiten dieses Vertrawens öfter als du je gethan hast: vnnnd ich versichere dich/ diser holdseligste Seeligmacher wer, de dir zu seiner zeit im Himmel vnglaublich grössere liebe vnnnd freundlichkeit erzeigen vnnnd spüren lassen / als er dem Victor bewiesen hat.

### Die Fünffte Andacht.

Für den Donnerstag nach Ostern.

Öftermalen widerholte Werck der Liebe zu Christo JESU/ nach dem Exempel der Seeligen Magdalena de Pazzis.

Es sein ihrer etliche/ wie ich verstehe/ gar sorgfältig vnnnd begeren zu wissen / wo doch die wahre Weisheit zu finden seye/ vnnnd wo sie ihren sitz vnnnd wohnung habe? Ich mögte den gedültigen Job vnnnd alle seines gleichen fürwitzige leut wol schicken/ die Herzen deren so JESUM lieben zu besuchen vnnnd zu ergründen/ vnnnd an ihrer Thür anzuklopfen/ vnnnd sie zu fragen/ ob nicht die Weisheit bey ihnen zu finden seye: dann sie ist oder daselbst/ oder gar an keinem einzigen ort in der ganzen weiten Welt. Es ist keine Weisheit als im Königreich der gleichen Herzen. Was ein grosser mißbrauch ist es/ das man in diser Welt für Weise vnnnd verstendige leut haltet vnnnd also nennet solche Thoren / welche die Sonn mit widerwillen bescheinet? Keiner ist Weis/ er wisse dan JESUM zu lieben: vnnnd worin/ lieber/ bestehet die Weisheit eines Christen Menschen / als das er Christum fürchte/ vnnnd liebe? Quid est, quæso, sapientia Christiani; quid, nisi timor & amor Chri-

sti: sagt der tapffere Bischoff von Massilien Salvianus.

Es mögen andere Weis sein auff ihre manier vnnnd nach ihrem belieben vnnnd gefallen; hie hastu wie du recht vnnnd warhafftig weis sein könnest. Das ganze Kunststück bestehet darin/ das wir JESUM lieben/ vnnnd neben den wercken/ die dise lieb darthun vnnnd beweisen/ hundert vnnnd hundert affecten vnnnd anmütungen deroselben üben / oder die flammen vnseres Herzens dadurch zu vnderhalten vnd zu vermehren: oder das Feuer man es schon noch nicht angegangen ist/ zu erwecken: oder den Menschen vnnnd Engeln anzuzeigen wir haben keine lieb als allein für JESUM / der sie am meisten verdienet / vnnnd der liebeichste ist auff allen.

Mein Gott vnnnd Herr/ mein herglichsster wunsch were / ich mögte alle die Liebhaber JESU anhören/ vnnnd acht geben auff die fewrige begirden vnnnd affecten ihrer liebe/ hiemit die Herzen aller deren/ so dieses Buch lesen werden / gänzlich anzuzünden! Gewislich wan ich mir zu gemüth führe die liebeiche Wort der Seeligen Magdalena de Pazzis/ so kan ich mein Herz schwärtlich einhalten/ vnnnd muß nothwendig sagen/ ich wölle JESUM / der vnendlich weis vnd güttig ist / mit aller möglichen lieb lieben. Sie sagte vnnnd schrie so oft: O JESU mein Lieb/ ich liebe dich von grund meines Herzens! O Lieb/ wie wenig erkant vnnnd liebe man dich! Sindestu niemand der dich liebe / so komm zu mir/ vnnnd ich will dich lieben. Kehre in mein herz hinein/ vnnnd du wirst daselbst ein trewe Liebhaber in finden. Darnach redet sie hißweilen sich selbst folgender gestalt an: Magdalena/ du siehest die Liebe nicht. Ach! die Liebe macht daß ich lebend sterbe/ vnd sterbend lebe. Wanit sie

sie im Kloster oder anderstwo eine ihrer Mit-  
Schwestern antroffe / ganz eingenommen  
mit disen affecten der liebe zu ihrem allertlieb-  
sten JESU, sprach sie ihr also zu : O meine  
Schwester / liebet ihr auch die Liebe? Liebet ihr  
JESUM, wie ewer eigen Leben? Warum sterbet  
ihr dan nicht vor liebe? O JESUS, O Lieb! Ach!  
wer wölte dich nicht lieben? Ich liebe dich / vñnd  
mögte wünschē / ich liebe dich so viel als du lieb-  
reich bist!

Philagia, mach dir dise rechnung / die an-  
dere Liebhaber JESU reden eben dise  
Sprach alle mit emander / vñnd es sey keine  
fremd mit der zuvergleichen / die einer hat  
der jhnen mag zuhören : es sey auch kein  
grössere Weißheit / ehr vñnd glori / als es  
mit dem mund vñnd herten jhnen nach-  
thun. Wann ich dir doch meine meinung  
von disen würcklichkeiten der liebe sagen  
soll / wie du sie vben könnest; so theile ich sie  
zweyerley auß. Die eine sein kurz / vñnd  
leichtlich zu widerholen. Selbige können  
auff vnterschiedliche weiß erweckt vñnd  
manigfaltiget oder vermehret werden / nach  
vnserer invention vñnd der maß vnserer lie-  
be / vñnd dise sollen wir vns sehr geheim vñnd  
bekant machen. Wir können vñnd sollen sie  
gebrauchen bey allerhand gelegheiten / tag  
vñnd nacht / wan wir allein sein oder bey der  
Gesellschaft / wo wir vns auch auffhalten.  
Wan wir mit der liebe JESU verwundet  
sein / müssen wir dieselbe oder innerlich im  
herten / oder mit stiller oder lauter stimm /  
mit duxeten üben. Solches kan bißweilen  
geschehen mit ein fältigem anzeigen der lieb:  
Mein gütiger JESU, ich liebe dich von ganzem  
meinem Herzen! (Oder) Liebreicher Selig-  
macher / ich liebe dich mehr als mein Leben / vñnd v-  
ber alle ding! Bißweilen mit liebe der Er-  
wöhlung: Mein Herz JESU, dich hab ich er-  
wöhle / den ich in alle ewigkeit beger zu lieben!

Bißweilen mit lieb des Wolgefallens.  
O mein Geliebter / wie froh bin ich von wegen  
der ehr / die du hast Gottes zu sein! O Gott vñnd  
Mensch / ich bin vber alle massen wol zu friden /  
dass ich weiß du sehest der König der Ehren! O du  
mein allerliebster / ich erfreme mich von wegen al-  
ler deiner Göttlichen Vollkommenheiten /  
vñnd Fürtrefflichkeiten; Nun mit liebe der  
Gutwilligkeit. O liebreicher JESU, dass doch  
alle Creaturen dich vnzählbare tausentmal loben  
vñnd preisen! O Allmächtiger JESU, ich bene-  
dene / lobe / vñnd glorificiere dich / als den König  
der heiligen Liebe / vñnd die Fremd Gott des Vat-  
ters! Dan mit liebe der Hoffnung: Mein  
lieber JESU, du bist all mein Hoffnung: ohne dich  
begere / vñnd erwarre ich nichts! O JESU, du  
König meines Herzens / mein höchste begird vñnd  
wunsch ist / dich von angesicht zu angesicht zu se-  
hen in deinem schönen Lusthaus der glori! vñnd  
darnach mit liebe der Gleichförmigkeit vñnd  
vermigung: O JESU, du Liebhaber vnserer  
Seelen / ich liebe deinen heiligen Willen! O du  
Freund meines Herzens / ich werff mich in die  
Armen deiner liebreichen Fürsichtigkeit / fertig vñ  
bereit zu allem was du wilt dass ich thun solle!  
Andermahls mit einer Schmerzliche Liebe.  
Ach mein holdseeliger Seligmacher / ich darff den  
Himel nicht anschawē / also leid thut mirs / das ich  
einen so gütigen Herrn erzürmt habe! Verzeihe  
mirs / O Herz! Ich muß dir betennen: Ach! were  
ich doch viel mehr gestorben / als dass ich dir mit  
meinen Sünden mißfallen hab! Auf ein andere  
zeit mit einer mitleidēden liebe von wegen sei-  
nes leydens: O du vnschuldiger Leib meines  
JESU, wie gern wolte ich deine Schmerzen mit  
den meinigen vergelten! ich solte / vñnd wölte für  
dich leiden! Etliche mal mit seufftender lieb:  
O JESU, O Liebe meiner liebe / vñnd das Leben  
meines lebens / du bist der jenig: da meine meiste  
Seufftzer vñnd Begirden hingehen: Andere  
mahls mit einer hochschendenden lieb: O mein  
gebenedeyter Seligmacher ich bin gänzlich resol-  
vire vñnd entschlossen / in allen zufällen / vñnd in  
allem was mir gutes oder böses widerfah-  
ren

ven kann/ mich von deiner Liebe nimmer abzu-  
scheiden!

Siehe da hastu etliche würcklichkeiten  
von diser ersten gattung; welche ich sehr hoch  
schätze/ so wol wegen ihrer Kürze/ als weil sie  
leichtlich können geübt werden/ nun auff ei-  
ne/ dan auff ein andere manier / nach dem  
vnterschied vnd form/ so ich hab fürgehalten/  
darnach einer andere dergleichen kann ma-  
chen / oder bey denen sich halten so ihm am  
besten gefallen. Ich gesiehe gern/ es sey et-  
was schwär sich dahin gewöhnen/ vnnnd sein  
Gemüt gleichsam verbinden solche würck-  
lichkeiten der lieb den tag durch vielmal zu  
üben: aber mit der Gnaden Gottes vermag  
die gute Gewonheit vnnnd Liebe hierin alles:  
vnd es bleibt wahr was der H. Augustinus  
gesagt; Qui amat, non laborat: Wer liebt/  
der arbeitet nit. Die Lieb macht alles leicht vnnnd  
gering.

Die andere affecten vnd würcklichkeiten  
der liebe sein eben dieselbe/ vnnnd über gleiche  
motifen vnnnd antrib gestellt / aber sie sein  
viel weitläufftiger/ vnd breiten die gedanken  
deß hertzens vnnnd die gewalt der Liebe mehr  
aus: darumb wird auch mehr weil vnd zeit  
daz zu erfordert. Dieser können wir vns ge-  
brauchen/ wan wir in der Kirchen oder an  
vnserm Bertstuhl sein/ insonderheit an den  
fürnemsten Festen vnserß I. Herrn. Wann  
du hast die kurze Kunst Gott zu lieben R. P.  
Henrici Alby/ oder den Ersten Theil von der  
Erkannuß vnnnd Liebe deß Sohns Gottes  
R. P. Joannis Baptistæ Sainct Jure/  
so wirstu darinnen alles was man von di-  
ser materi schönes sagen könnte; vnnnd dise  
würcklichkeiten also gestellt finden/ wie du  
sie wünschen mögtest. Es ist nur übrig daß  
du sie von grund deines Hertzens sprechest.  
Wan du dise Bücher nicht hast/ siehe so für

deß du hie derselben ein halb duzet. Setze  
dich nider auff deine Knie/ vnnnd brauche sie  
zum wenigsten heut an deinem Bertstuhl.  
Etliche darauß schicken sich ganz vnnnd gar  
auff dise heilige zeit.

## I.

**D**JESU / du gloriwürdigster Obfiger meines  
Hertzens ich weiß nicht ob ich mir selbst  
schmeichle vnnnd lieblose mit meinen gedanken:  
aber es dunckt mich daß ich dich liebe; oder zum  
wenigsten/ daß ich begere vnnnd wünsche dich zu lie-  
ben. Ich bin allzeit gelehrt worden / einen lieben  
sene ihm guts gönnen: so bin ich dan weit in die  
Liebe hinein kommen. Ich wolte lieber noch im  
abgrund der Nichtigkeit sein/ vnnnd nimmer dar-  
auß gezogen sein worden/ als das du nicht we-  
rest der du bist. Ich bin viel besser deß wegen zu  
friden/ daß ich weiß daß du bist in völliger vnnnd  
ruhiger possession oder besitzung aller deiner  
Göttlichen vnnnd wunderbarlichen Vollkommen-  
heiten / als wann ich sie selbst hette. Ich liebe  
herzlich all deinen Willen vnnnd Wohlgefallen/  
alle deine fürtrefflichkeit/ herrlichkeit/ vnnnd glori:  
vnnnd hasse die/ so ihren eignen Willen suchen zu  
thun/ vnnnd den Ehren nachjagen / vnnnd dieselbe  
gleichsam anbetten/ daß sie deinen Willen thun/  
vnnnd dir alle herrlichkeit gänglich vbergeben sol-  
ten. Was mich angeht/ so bin ich also beschaffen/  
vnnnd liebe deinen wolstand der massen/ daß ich  
lieber wölte leiden vnnnd erwöhlen die Hölliche  
pein/ wofern ich nur deiner Gnaden nicht beraube  
were/ als das du nicht Gottes Sohn sein soltest/  
oder daß dir das geringste an deiner Ehr solte ab-  
gehen. Ich halte gänglich dafür/ also reden / es  
von Herzen sagen/ bereit sein solches mit seinem  
Blut zu vnderschreiben vnnnd zu versigen / solches  
sene dir gutes gönnen. Wan dem also ist / so liebe  
ich dich / O du mein liebereicher Seligmacher vnd  
will dich lieben so lang du liebereich sein wirst/  
das ist in alle Ewigkeit!

## II.

**D**JESU, der du liebereicher bist / als die Liebe  
selbst/ die Schönheit hat weiß nicht was lieb-  
lichs vnnnd anlockendes an ihr/ dadurch ich genö-  
thigt vnnnd angetrieben werde alles was schön ist zu  
lieben/ mit der neigung vñ affection/ so ich zu liebe  
habe.

habe. So muß ich dich dann nothwendig lieben. Wan ich deine Schönheit betrachte/ insonderheit am hochzeitlichen Fest deiner Auferstehung/ so besinde ich/ daß du allein mehr Schönheit habest/ als die ganze weite Welt. Dein Leib vnd Seel sein der wunderbare sitz vnd wohnung aller außsündiger Schönheiten. Du bist die aller reineste essenz/wesen/extract vnd aufzug der schönheit. Ich triumphire vor lauter freud/ vnd bin vnglaublich wol zu friden/ wan ich allein gedencke/ daß du so schön bist. Wie könnte ich doch verhindert werden den nicht zu lieben/ der also liebwürdig ist? Jah was mehr ist/ weil ich keine schönheit anderwo finde/ so kan ich nichts lieben als dich. Man hat mich wollen überreden der Vogel Phönix/ so nur ein einziger in der Welt sein soll/ der Paradies Vogel/ der Regenbogen am Himmel/ die auffgehende Sonn/ die Demantten vnd Edelgestein seyen schön/ aber ich hab befunden/ es seyen lautere lügen vnd betriegeren. Wan je eine schönheit könnte gefunden werden/ so vermeine ich sie würde sein in den Angesichtern der mauns- vnd frau-personen/ welche man durch einen mißbrauch schön neemet. Ach! die schönheit ist nicht da. Alles Fleisch/ alle Menschen die auff Erden leben/ sein nur heu vnd gras/ ihr pracht/ ihr gestalt vnd ehr/ vergehet/ vnd verdüret/ wie ein Stamm auffm Feld/ so abgeschnitten ist. Es ist keine schönheit als für dich/ O du schöner/ der du einig vnd allein schön bist. Je mehr ich alle diese vermeinte schönheit anschawe/ je mehr peinigen sie mich je grössern durst erwecken sie in mir/ vnd geben mir zu verstehen/ du habest alles. Ich mögte die Göttliche Liebhaberinn/ so gesagt hat/ du sehest der schönste/ vñ beschwegen der holdseeligste vñ liebreichste vnter den Menschen Kindern/ wol besser vnderrichten. Ich glaub nicht/ das ein einziger schöner Mensch gefunden werde. Soll ich sie wol bitten dürfen/ daß sie sage/ du/ ihr Bräutigam/ sehest allein schön vnter den Menschen Kindern? jah freylich/ du bist allein schön/ vnd darumb einzig vnd allein liebwürdig vnd von meinem Herzen geliebt.

## I I I.

Ich liebe dich JESU. O du Liebreichster Sohn Gottes/ vnd mögte wünschen/ du würdest von deinen Creaturen geliebt so viel du liebwürdig bist. Gott verzeihe es dem der wünschte eine Creatur zu sein die lauter Stimm were vmb Gott

ohne vnderlaß zu loben. Warumb wünschte vnd begerte er nicht/ wie ich thue/ daß ein Creatur in der Welt seye/ so lauter Lieb were/ vmb JESUM vnauffhörlich zu lieben. Aber ich sage nicht gung/ man müste hunderttausent millionen Creaturen haben so nichts weren als Liebe/ oder wol hundert tausent millionen newer vnd newer Welt/ so mit solchen Creaturen ganz angefüllt weren/ davon doch eine allzeit tauglicher were als die andere/ den allein liebwürdigen JESUM zu lieben. Ach ich weiß wol daß mit diesem allen vnd so grosser macht der Liebe/ er dennoch den halben theil so viel nicht würde geliebt werden/ als er verdienet/ aber das schadet nicht. Ich muß dir/ O JESU, die lieb meines Herzens offenbaren/ wie ich wölte daß du geliebt würdest/ vnd daß ich warhafftig wünschte/ ich allein könnte vnd mögte dich mit aller diser Liebe lieben.

## I V.

JESU, mein getreuer vnd vollkommener Liebhaber es mag ein jeder begeren was er immer will. Ich trage keine mißgunst gegen einigen Menschen auff der ganze Welt/ als allein gegen den/ der die allergröste liebe hat zu dir/ mein allerliebster JESU. Ach! mögte ich/ wie ich wünsche/ den preis diser liebe davon tragen/ der erst hierinn sein/ vnd dem fürnemsten Liebhaber Christi JESU vorkommen/ vnd ihn überwinden! Der mir solche Gnad versprechen würde/ dem wölte ich die ganze Welt überlassen/ mit aller ihrer Pracht mit aller der Ehren/ darnach die Menschen so sehr streben. Ich armseltiger vnd ellender der/ ich bin was frag ich doch? Mein Herz sagt sein still zu mir/ es stehe nur bey mir daß ich diesen platz habe. Der am meisten liebet/ der haltet das Ehrentränklein. Dieser vorzug gebürt dem/ der das meiste drum arbeitert/ vnd am meisten leidet. Diese präemienz vnd ehr ist für den der nichts decket/ nichts redet/ vnd nichts thut/ als für JESU. vnd zum dienst seiner glori. Das ist lieben. Meine Seel/ du bist so bequäm vnd tauglich als jemand anders/ hievor dich anzuerbieten/ zu leiden/ zu gedencen/ vnd alles allzeit zu seiner ehren/ vnd für allen dingen ihme zu lieb zu thun. Gelangst du nicht dahin/ so kanstu keinem die schuld geben als dir selbst. Aber/ O du König meines Herzens/ solte das nicht ein vermessenheit sein daß ich mein

haupt.

haupte begere zu erlösen mit der Kron/welche dem allergetrewisten auß demen Liebhabern sol geben werden. Mann mag es nennen wie man will; ich muß dir dennoch sagen / wie mirs vmbhs heriz ist. Ich wolte/ daß ich dich mehr vñnd herglicher liebe / als dich alle Menschen zusammen jemal lieben werden!

## V.

**D**JESU, mein freygebigster Erlöser / es ließt sich ansehen / daß ich dich liebe. Ich bin so froh/wan man mir erzehlt / daß du geliebt werdest: vñnd daß kein redliches Heriz/ kein fromme Seel/ noch trefflicher Verstand zu finden/ der es ihure nicht für eine sonderbare ehr rechne / daß er dir sein Heriz geben/ vñnd die liberey oder hoffard deiner liebsten Freund vñnd Liebhaber annehmen möge. Es ist ein grosser schad / daß ich nicht allmächtig bin: ich würde die Welt ganz vmbkehren vñnd verändern. Es müste mir kein Winkel darin sein/ da man nicht redet von dich zu lieben/ oder zum wenigsten / würde die Sonn nicht scheinen / als allein da deine Liebhaber wohnen. Es solte kein Glück vñnd Segen sein/ als nur für sie. Ich würde es mit ihnen halten/ vñnd mein Leben solte von laurer Liebe sein. Ich würde keine wirkung/ keine bewögunng/ vñnd kein leben/ als allein von deiner liebe haben noch empfinden.

## V I.

**D**JESU, deme in der liebe keiner zuvergleichen ist/ meine Lieb steht allzeit in gedanken. Ich denck ans künfftig/ vñnd bin schon jetzt sorgfältig/ ob du auch folgende zeit werdest geliebt werden/ wie ich wünsche vñnd begere. Es ligt mir nichts daran daß ich sterbe/wan es nur mit diesem Trost geschicht/ daß du erkennt werdest / als der allerliebste von allen Menschen so leben; vñnd daß du die Herzen besitzen vñnd darüber herrschen werdest bis zum end der Welt. Der Todt komme nur/ ich bin bereit: weil mir mein Heriz sagt/ es werde das gebiet vñnd Reich deiner Lieb/ da dieselbe völliglich wird regieren vñnd zum höchsten kommen / bald angehen. Ich sehe es schon vorhin: die größte geschäft dieses Reichs werden sein daß man den liebe / der allein liebwürdig ist/ vñnd daß man bestättige die gebräuch/ vñnd einführe die ewige geschäft der liebe meines JESU. Wan solches geschicht/ so lebe vñnd bin ich zu fri-

den/so sterbe ich von herzen gern/ vñnd hab weiters nichts zu wünschen oder zu begeren.

## Die Sechste Andacht.

Für den Freytag nach Ostern.

Die Fragen des Sohns Gottes / wan er vns fragen würde/ ob wir ihn lieben/ beantwortet/ nach dem Exempel des H. Apostels Petri.

**D**ie liebe ist ein guter Haushalter / insonderheit die liebe JESU. Alles wais sie ihr zu nutz zu machen. Ober das was der Heil. Petrus drey mal von Christo gefragt worden ob er ihn liebe/ vñnd er alle mahl Ja beantwortet / haben vuelle mir bekante Liebhaber Christi folgende Weiß vñnd Manier den Rosenkrantz zu betten erfunden. An den grossen Körnern bilden sie ihnen für / der Sohn Gottes halie ihnen gleiche Fraggsuch vor/ vñnd nenne sie mit Namen / sprechend: Mein Kind hastu mich lieb? vñnd sie antworten bey einem jeden kleinen Korn: Ja/ aber allemal verändern sie die antwort nach vnterschied der sachen. Ja/ ich liebe dich von grüß meines Herzes: ich liebe dich mehr als meine Argen/ mehr als mein leben/ als den Freüd/ vñn verwanté/ als ein solches ding/ als die Sonn/ als den Heiligen/ als MARIAM, vñnd also von anderen sünden / so billich können geliebt werden. Hernach kommen sie wider zum grossen Korn/ fangen an/ wie zuvor/ vñnd sein mit drey Besätzen zu friden/ zu ehren der drey Fragen / die dem H. Petrus sein fürgehalten/ vñnd bezeugen dreissig mal an den kleinen Körnern die größe vñnd auffrichtigkeit ihrer liebe. Dife Manier zu fragen vñnd Christo zu antworten / nennen sie